

## **Angaben zur Fortbildung Tinnituszentrierte Musiktherapie TIM**

Schon jetzt zeigt sich immer mehr, dass die auditiven Therapien bei Tinnitus zur Therapie der Zukunft werden. Qualifizierte Fachkräfte sind aber bisher noch recht selten. So wird z.B. die Hörtherapie zum Teil unvollständig und von Hilfspersonal durchgeführt. Die Auswahl von Musik wird eher wahllos getroffen. Mangels fundierter Kenntnis zur Wirkung von Musik-Parametern greift man auf „Lieblingsstücke“ des Patienten zurück. Trainings auf CD werden häufig als „Therapie“ bezeichnet, im weiteren Verlauf wird der Patient mit seinem Training aber allein gelassen.

Die Tinnituszentrierte Musiktherapie TIM bietet Therapeuten und Musiktherapeuten in der Tinnitus-Arbeit die Möglichkeit, als Fachkraft mit therapeutischer, theoretischer und medizinischer Ausbildung eine hochqualifizierte Anlaufstelle für Tinnituspatienten und HNO-Ärzte zu werden. Wer als bereits zertifizierter Musiktherapeut auch noch die Ausbildung zum zertifizierten Tinnitustherapeuten abschließt, hat sehr gute Voraussetzungen, sich bei Tinnituszentren anzuschließen oder sich selbständig zu machen.

### **Konzept**

Die Fortbildung ist von der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft akkreditiert, es werden insgesamt 45 Fortbildungspunkte für alle 3 Kurse gegeben. Für das Ausbildungskonzept - von Dr. Annette Cramer entwickelt - war der HNO-Arzt und Tinnitus-Spezialist Dr. med. Eberard Biesinger beratend tätig. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Fachartikel zum Thema Tinnitus und unterstützt die Musiktherapie bei Tinnitus. Zugleich ist er Berater zahlreicher wissenschaftlicher Institutionen sowie Präsident der "EUTI" (European Federation of Tinnitus-Associations).

Die musiktherapeutische Fortbildung findet in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Tinnitus-Liga (DTL) statt. Nach Abschluss aller 3 Kurse gehört der Musiktherapeut zu den „qualifizierten“ Musiktherapeuten bei Tinnitus. Es besteht die Möglichkeit, sich zusätzlich freiwillig zertifizieren zu lassen. Mit der Zertifizierung wird der Musiktherapeut in einer Liste erscheinen, die bei der DTL, der DMtG und den Organen der HNO-Medizin ausgelegt wird. Voraussetzung ist neben der Fortbildung in allen 3 Kursen die Zertifizierung bei der DMtG, die Präsentation eines Falles mit Einzelsupervision und eine abschließende Vorstellung des Musiktherapeuten bei einer Tinnitus-Selbsthilfegruppe vor Ort. Dort wird der Musiktherapeut abschließend beurteilt.

### **Zeitlicher Ablauf**

Die Fortbildung findet an 3 Wochenenden statt, die aufeinander aufbauen. Alle 3 Kurse werden 3-4-mal im Jahr angeboten, und zwar von Frau Dr. Annette Cramer, Frau Elisabeth Schmitt im Rhein-Main-Gebiet (Weiler) und Frau Anette Mahlberg im süddeutschen Raum (Erlangen). Während der Fortbildung ist es möglich, die Kurse bei verschiedenen Ausbilderinnen zu belegen, die Inhalte sind überall gleich. Die Kurse finden zu den Ausbildungsterminen jeweils samstags von 10:00 – 19:00 und sonntags von 10:00 bis 16:00 statt, zum Teil auch an Wochentagen zur selben Uhrzeit. Sie sind beschränkt auf 10 Teilnehmer.

**Kosten**

Jedes Wochenende kostet € 360,00. Die Anmeldebedingungen erhalten Sie mit einem Anmeldeformular. Empfehlenswert ist außerdem eine spezielle Software zum Ermitteln des Tinnitusprofils und zum Zusammenstellen individueller Tinnitus-Trainings. Diese Software kostet € 150,00. Enthalten sind 15 Naturgeräusche und 5 lizenz- und gemafreie Musikstücke, die bearbeitet und als Training weiter verkauft werden können.

**Vertiefungstage**

Ein bis zwei Mal im Jahr finden Vertiefungstage bzw. Supervisionen statt, die den Teilnehmern Gelegenheit geben, sich auszutauschen, Antwort auf Fragen zu bekommen und sich über den neusten aktuellen Stand auditiver Therapien zu informieren. Auch diese Vertiefungstage sind akkreditiert und werden mit 9 Fortbildungspunkten anerkannt.

**Wissenschaftlichkeit**

Die Tinnituszentrierte Musiktherapie wurde als erster musiktherapeutischer Ansatz in Europa von 1997-2000 an der HNO-Klinik Dr. Gaertner entwickelt, in die jährlich etwa 800 Tinnituspatienten kommen. In einer 300-seitigen Doktorarbeit zu dem Thema (Universität Köln) wurden die Ergebnisse veröffentlicht (Cramer, A.: Grundlagen und Möglichkeiten der Musik- und Klangtherapie als Behandlungsmaßnahme bei Tinnitus). Es hat sich herausgestellt, dass diese Methode ein sehr erfolgreicher und vielversprechender Ansatz bei der Therapie des Tinnitus sein kann. Die Promotion wurde mit s.c.l. abgeschlossen. Weitere Modelle zur musiktherapeutischen Therapie des Tinnitus entstanden nach 2000.